

Berufliches Gymnasium oder "echtes" Gymnasium ?

Beitrag von „marie74“ vom 3. März 2014 19:43

Ich bin Angestellt und keine Beamtin. Allerdings ohne Sozialpunkte. Ich habe gegen die Abordnung protestiert, da ich keine Ausbildung für die Sek I habe. Das hat aber das Schulamt nicht interessiert. Mein ehemaliger Schulleiter meinte in dem Personalgespräch nur, wenn das Amt der Meinung ist, dass meine Ausbildung ausreichend ist, dann hat dieser Protest keinen Sinn. Schliesslich ist es die Verantwortung des Amtes die passenden Lehrer zu finden. Sich gegen Abordnungen wehren kann man sich hier nur mit "sozialen Aspekten" (Familie, Kinder usw.) Und da die Sekundarschule im gleichen Ort, wie meine Berufsschule ist, hatte ich mit meinem Protest auf Grund fehlender Ausbildung keine Chance.

Die Meinung im Amt ist: wer hohe Klassen unterrichten kann, der kann niedrigere Klassen auch unterrichten. Schliesslich habe ich am beruflichen Gymnasium Englisch bis zum Abitur unterrichtet. Da könnte ich doch wohl auch in der Sekundarschule unterrichten. Und wie man in der Sekundarschule dann in den verschiedenen Klassen eingesetzt wird, liegt ja in der Hand des Stundenplaners.

Aber ich will hier nicht über meine persönliche Situation jammern, sondern einfach nur klar machen, dass man sich vorher nicht zu sehr den Kopf machen sollte, ob man lieber nur ein normales Gym gehen will, weil man nicht auf einen niedrigeren Niveau auf einem beruflichen Gym unterrichten will. Es kann alles im Leben eines Lehrer passieren. Jede Schulform, Klassenstufe usw usw usw.....

Mein Spruch dazu immer: "Der Lehrer denkt und das Amt lenkt!"